

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89 (1971)
Heft: 28

Artikel: Publikationen des Instituts für Orts-, Regional- und Landesplanung (ORL)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-84928>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Publikationen des Instituts für Orts-Regional- und Landesplanung (ORL)

Von den vielen Schriften, welche das ORL im Laufe der Jahre herausgegeben hat, ist eine Anzahl nicht mehr erhältlich. Die nachfolgende Liste enthält die ORL-Publikationen, welche

heute beim ORL-Institut ETHZ, Weinbergstrasse 35, 8006 Zürich bezogen werden können. Auskünfte: Doc Disp/ORL, Tel. 01/47 15 55, Intern 36.

Arbeitsberichte

Nr.	Titel	Verfasser	Jahr	Preis Fr.
1	Landesplanerische Prioritätszonen, erste Fassung	C. Hidber, Prof. D. Ackerknecht	1968	6.—
4	Informationsraster			
4.3	Merkmale und Merkmalsverschränkungen	D. Ackerknecht	1969	8.—
4.4	Datenaufnahmen von Landkarten mit Lochstreifengeräten	K. Hase	1969	6.—
4.5	Datenaufnahmen von Landkarten mit Digitizer	R. Breu	1969	10.—
4.6	Auswahl der ersten Datensätze und Anwendungsbeispiele (d+f)	P. Vonderhorst	1970	12.—
4.8	Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse und angewandte Methoden	K. Hase	1971	11.—
5	Zusammenarbeit zwischen den PTT-Betrieben und den ORL-Planern	H. Stieger	1969	13.—
6	Betriebliche Standortspaltung	H. Bartlome, Dr.	1969	6.—
7	Grundlagen zur Berechnung der Basisbevölkerung zentraler Einrichtungen	H. Leibundgut	1969	7.70
8	Erholung am Türlerseer	J. Jacsman	1969	7.—
9	Landesplanerische Prioritätszonen, 2. Fassung (d+f)	P. Rieper	1970	7.—
10	Die Standortanforderungen der schweizerischen Industrie	H. Elsasser, Dr.	1969	7.20
11	Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung in ländlichen Gebieten	P. Güller	1969	19.—
12	Steuerungsmöglichkeiten der industriellen Standortwahl	H. Mock	1970	9.—
13	Einflüsse auf spezifische Verkehrspotentiale des Personen- und Güterverkehrs	K. Dietrich	1970	9.—
		C. Hidber, Prof. K. Meyer		
15	Industrielle Standortvoraussetzungen in der Schweiz	M. Rotach, Prof. H. Elsasser, Dr.	1971	12.50
23	Optische Führung	B. Fanger	1971	12.—
		P. H. Hegnauer		
24.1	ORL-MOD-1, Modell zur regionalen Allokation von Aktivitäten	O. Stradal, Prof., Dr. K. Sorgo	1971	12.—
25.1	ORL-MOD-1, a modal for regional allocation of activities	O. Stradal, Prof., Dr. K. Sorgo	1971	12.—
26	Bewegliche Betriebskosten von Personenwagen in Abhängigkeit von den Strassen- und Verkehrsbedingungen	K. Meyer	1971	10.—
27	Grundlagen zur Abgrenzung und Typisierung von Planungsregionen	R. Gehrig H. Leibundgut	1971	8.50

Schriftenreihe

2	Landesplanerische Leitbilder 1. Zwischenbericht Zielsetzungen und Konflikte	C. Hidber, Prof. H. Ringli M. Rotach, Prof.	1969	21.—
3	Infrastruktur. Acht Vorträge und ein Podiumsgespräch	P. Güller u. a.	1970	8.50
4	Raumplanung in der Industriegesellschaft (Dissertation)	F. Nigg, Dr.	1970	20.—
5	Öffentlichkeit und Landesplanung. Acht Vorträge	Verschiedene Autoren	1970	22.—
6	Landesplanerische Leitbilder 2. Zwischenbericht Beispiele räumlicher Konzepte (mit Plänen)	H. Ringli B. Bürcher	1970	21.—
7	Raumplanung zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Sechs Vorträge	Verschiedene Autoren	1971	

Studienunterlagen

2	Industrieflächenbedarf	H. Elsasser, Dr.	1971	6.50
4	L'agglomération urbaine et son utilité sociale	M. Wyss	1971	9.—

Verkehrsplanung

–	Verkehrsaufkommen, 1. Teilberechnung	C. Zuberbühler	1964	8.—
–	Zulässige Belastung, 1. Teilberechnung	K. Dietrich	1964	6.—
–	Trends bei Strassenverkehrsunfällen	G. Hug	1965	3.40
–	Rentabilitätsberechnung des Verkehrs für den Variantenvergleich von Strassenprojekten	H. R. Isliker C. Zuberbühler	1966	8.—
–	Einflüsse auf den Motorisierungsgrad	J. Grendelmeier	1966	7.50
–	Die schweizerische Schifffahrt	K. Kaufmann	1966	12.—
–	Einfädellungsleistungsfähigkeit	R. Gehrig	1968	14.—
–	Parkflächenbedarf, 1. Teilberechnung	H. R. Schilling J. Steffen	1970	11.50

Unterricht

–	Strassenprojektierung/Textbuch Band A	M. Rotach, Prof.	1970	45.—
–	Strassenprojektierung/Textbuch Band B	K. Dietrich	1970	45.—
–	Strassenprojektierung Grundzüge/Arbeitsabläufe und Richtwerte	M. Rotach, Prof. K. Dietrich	1970	10.—
–	Planungstechnik	O. Stradal, Prof., Dr.	1971	30.—

Beratung und Gutachten

- Planung Kempththal	<i>J. Maurer, Prof.</i>	1969	26.—
	<i>A. Favre</i>		
	<i>E. P. Nigg</i>		
- Veränderung der Wohnbevölkerung und der Arbeitsplätze in der Stadt Zürich	<i>J. Maurer, Prof.</i>	1969	65.—
	<i>M. Geiger</i>		
	<i>J. Lang u. a.</i>		
- Anschluss der chemischen Grossindustrien an das städtische Verkehrsnetz Basel	<i>M. Heusser</i>	1970	13.—
	<i>F. Hoppler</i>		
	<i>G. Hug</i>		
- Zur Frage des Durchfahrverbotes zwischen den Tramhaltestellen Milchbuck, Kronenstrasse und Haldenbachstrasse in Zürich	<i>M. Rotach, Prof.</i>	1968	15.—
	<i>K. Dietrich</i>		
	<i>M. Stüssi</i>		
- Rechtliche Voraussetzungen und Grundsätze der Baulandumlegung	<i>C. Alder, Dr.</i>	1970	12.—

Industriestandortstudie

Zwischenberichte Nr.

10	Fremdenverkehr und Erholung als Standortbedingungen der Industrie	<i>R. Gehrig</i>	1967	12.—
15	Untersuchung und Darstellung der Kantone nach der wirtschaftlichen Auswirkung ihrer industriellen Struktur	<i>J. Grendelmeier</i>	1967	9.50
	Gesamtbericht zur Industriestandortstudie. Untersuchung über die räumliche Ordnung der Industrie in der Schweiz	<i>D. Wronsky</i>	1967	64.50

Deformationsmessungen an den Aussenwänden eines Mehrfamilienhauses aus Leca-Sichtbeton

DK 666.974.3.001.4

Von Robert H. Weiss, Aarau

Objekt und Baumaterialien

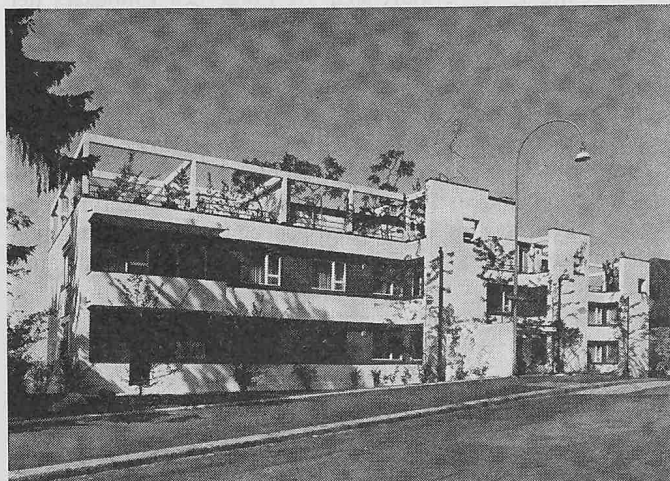
Im Jahre 1963 wurde in Zürich an der Germaniastrasse 64 ein Mehrfamilienhaus in Leca-Sichtbeton erstellt. Projekt und Bauleitung lagen in den Händen des Architekturbüros Philipp Bridel und des Ingenieurbüros Hans Eichenberger, beide in Zürich. Die nach allen Himmelsrichtungen frei exponierten Fassaden und das Entgegenkommen des Bauherrn erlaubten, am bewohnten Objekt umfangreiche Messungen durchzuführen, insbesondere Deformationsmessungen an der Nord- und an der Südfassade (Bild 1).

Die tragenden, 35 cm starken Aussenwände in Leca-Sichtbeton bestehen aus einem Leca-Beton der Mischung:

Sand	0- 6 mm	} 35 Vol. %
Leca ¹⁾	0- 3 mm	
Leca ¹⁾	3-10 mm	35 Vol. %
Leca ¹⁾	10-20 mm	30 Vol. %
Zement	PC 300	(300 kg/m ³ verdichteten Beton)

¹⁾ In einem Doppeldrehofen nach dem Leca-Verfahren hergestellter Blähton.

Bild 1. Mehrfamilienhaus an der Germaniastrasse 64 in Zürich



Die Aussenwände sind auf der äusseren Seite mit Dispersionsfarbe gestrichen. Die innere Oberfläche der Wände ist mit 1,5 cm Grundputz, 0,5 cm Weissputz und einer Tapete versehen. Bei neueren Bauten werden meist die Oberflächen der isolierenden Leca-Sichtbeton-Aussenwände roh belassen oder höchstens innen zur Aufnahme einer Tapete vorgespachtelt. Normalerweise wird in diesen Fällen je nach gewünschter Wärmedämmung eine Wandstärke von 40 cm oder 45 cm vorgesehen. Die auf der Baustelle in grösserer Zahl hergestellten Betonwürfel 20 × 20 × 20 cm zeigten folgende Prüfungsergebnisse:

Mittleres Raumgewicht 1670 kg/m³ (mit 10 bis 12 Gew. % Feuchte) oder 1500 kg/m³ (trocken).

Mittlere Würfeldruckfestigkeit 175 kp/cm² ± max. 20%.

Die Aussenwände sind nur mit einer konstruktiven Normalarmierung versehen.

Deformationsmessungen

Messstellen wurden an der Nord- und an der Südfassade angeordnet. Bild 2 zeigt als Beispiel die typische Ansicht der Messstellen Nord; die Messungen selber sind in Bild 3 (Nord) für die senkrechten Messstellen und in Bild 4 (Nord) für die waagrechten Messstellen festgehalten. Das Versetzen der Bolzen und die Ausführung der Deformationsmessungen er-

Bild 2. Anordnung der Verformungsmessstellen in der Nordfassade (Ansicht)

